

# Alle Pflanzen in der Liste kosten einheitl. Euro 2,-/Portion

## Mischungen

Enthalten sind überwiegend dauerhafte Stauden.

**1 große Portion** für 20-30 qm kostet **Euro 8,-**,  
**1 kleine Portion Euro 2,-**.

**Oberberg.Wiesenblumen** (ca.28 Arten, 15gr für 15-20qm):  
Enthält keine Kulturformen oder kurzlebige Arten. Auch für Beete mit Wiesencharakter geeignet.

**Bauerngarten** (ca. 64 Arten, 20 gr für 30 qm):  
Enthält alte Kulturpflanzen, alte Gemüsearten, Kräuter, nostalgische Blumen und Stauden aus aller Welt.

**Blühendes Dorf** (ca.44 Arten, 25 gr für 30 qm):  
Wildblumenmischung alter, zum Teil selten gewordener Dorfpflanzen für bunte Beete. Lockt Nützlinge an.

**Insektenweide** (ca. 30 Arten, 30 gr für 30 qm):  
Enthält Pfl., an denen man besonders viele Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten beobachten kann.

**Blühender Heckenrand** (ca. 37 Arten, 35 gr für 30 qm):  
Kräutermischung für naturnahe Gehölz- und Heckenränder. Enthält nicht nur oberberg. Wildpfl.

**Balkonblumen/-kräuter** (ca. 20 Arten):  
Enthält einjährige Sommerblumen und z.T. mehrjährige Würzkräuter. Eine kleine Portion für 2 Euro ist ausreichend.

Sicherlich ist es am einfachsten, "fertige" Pflanzen in der Gärtnerei zu kaufen. Interessanter aber ist es, seine Pflanzen selbst aus Samen heranzuziehen. Man wird entlohnt durch die Gewißheit, selbst etwas geschaffen zu haben und kann die Entwicklung von klein an bis zur blühfähigen oder erntereifen Pflanze miterleben. Wenn Sie die Hinweise zur Aussaat beachten, ist es gar nicht so schwer; sie brauchen nur etwas Geduld. Vor allem die Stauden brauchen Zeit für ihre Entwicklung, sind dafür langfristig aber auch dankbarer als kurzlebige Sommerblumen.

Mit dieser Liste biete ich unter anderem Sämereien von symbol- und heilkräftigen Pflanzen der traditionellen ländlichen Gärten an; Samen von Pflanzen, die einst beliebt waren, heute aber kaum mehr anzutreffen sind. Es hat seinen Reiz, zu experimentieren und aus der Fülle des Unbekannten immer wieder neue Pflanzenschatze zu entdecken und vielleicht ein Stück alten Kulturguts in seine Obhut zu nehmen bevor es ganz verschollen ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen mit meinem Saatgut viel Freude im Garten. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie mich einfach an. Ich freue mich auch über Ihren Besuch. Sie können sich bei dieser Gelegenheit je nach Jahreszeit auch die ausgewachsenen Pflanzen in meinem naturnahen Kräutergarten ansehen. Anruf genügt.

Auch wenn man die Samen nicht ißt, so sollte man trotzdem biologisch erzeugte Sämereien bevorzugen. Denn im intensiven Zierpflanzenbau werden noch mehr Pestizide eingesetzt als bei der Erzeugung von Nahrungsmitteln. Es geht nicht nur darum, ein Produkt für die individuelle Gesundheit zu kaufen, sondern es kommt ebenso darauf an, die Natur zu erhalten und den Anbau umweltfreundlich zu gestalten, Boden, Wasser und Luft vor Belastungen zu schützen. Den meisten Firmen ist das Anbauisiko ohne die Verwendung von Spritzmitteln viel zu groß. Die Vermehrungsbetriebe liegen meist in südlichen Ländern mit niedrigen Löhnen und günstigem Klima, weil dort das Risiko durch die Abhängigkeit vom Witterungsverlauf nicht so hoch ist wie bei uns. Regionales Saatgut ist dagegen besser an Boden und Klima angepaßt und hat auch keine langen, die Umwelt belastenden Transportwege hinter sich. Meine Mutterpflanzen werden schon seit vielen Jahren im eigenen Garten unter ganzheitlichen Gesichtspunkten im Einklang mit der Natur gezogen - ohne Chemie und Torf, nur mit Hilfe von Kompost, Steinmehl und der Förderung von Gartentieren.

Die Samen der Wiesenblumen und einiger häufiger Wildpflanzen wurden an oberbergischen Wegrändern gesammelt. Die seltenen Arten stammen aus dem eigenen Garten. In den Mischungen sind keine hochgezüchteten Kulturformen enthalten. Das Saatgut wird von Hand geerntet, gereinigt und verpackt. Ohne maschinelle Hilfe lassen sich manche Sämereien leider nicht ganz reinigen. Ich bitte deshalb um Ihr Verständnis, wenn in manchen Tütchen noch Samenhüllen oder Flugorgane enthalten sind. Da die Samengewinnung der Wildarten und die viele Handarbeit sehr aufwendig ist, beträgt der Preis Euro 2,- pro Portion. Bis auf die Raritäten und einige besonders arbeitsaufwendige Sämereien sind alle Portionen sehr großzügig bemessen. Bei einigen Sämereien war der Ertrag nicht sehr groß, darum erfolgt die Lieferung nur, solange der Vorrat reicht. Bestellen Sie also rechtzeitig. Die beste Zeit zum Samenkauf ist der Spätherbst, da viele Wildpflanzen Kaltkeimer sind. Die Sämereien können bei mir abgeholt werden oder ich schicke sie gegen Erstattung der Versandkosten zu. Um Ihnen die Nachnahmekosten zu ersparen, lege ich der Lieferung ein Überweisungsformular bei und bitte um Begleichung innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung.

### Wiesenblumen

(z.B. Bach-Nelkenwurz, Flockenblume, Glockenblume, Margerite)  
Die meisten käuflichen Mischungen bieten Buntes nur im ersten Jahr, denn viele der Bunten, wie z.B. Mohn, sind Ackerwildkräuter, die jedes Jahr von Neuem aufgerissene Böden brauchen. Oft sind auch mastige Kulturformen unserer Wiesenblumen enthalten, die durch ihren buschigen Wuchs und stärkere Ausläufer standortheimische Wildblumen verdrängen. Aber auch wenn die Mischung wirklich unverfälschte Wildblumen enthält, unterscheiden sich Pflanzen aus anderen Regionen oft von den hiesigen Exemplaren. So hat die Evolution z.B. bei der Flockenblume verschiedene Unterarten ausgebildet, die entweder eher frische oder eher trockene Standorte bevorzugen. Viele Mischungen enthalten außerdem Spezialisten für magere Böden, die sich bei uns aber nicht durchsetzen können. Ich sammle die Samen meiner Wiesenblumen an oberbergischen Wegrändern. Sie können also sicher sein, mit meiner Mischung standortheimisches Saatgut zu erhalten, das an unseren Boden und unser Klima bestens angepaßt ist.

### Pflanzen für Gehölz- und Heckenränder / Blumenhecken

Prägend für Hecken sind natürlich in erster Linie die Sträucher. Richtig perfekt wird eine naturnahe Hecke aber erst, wenn sie von Kräutersäumen umgeben ist, die nicht nur uns Menschen mit ihrer Blütenpracht erfreuen, sondern auch Insekten und Vögeln Nahrung und Lebensraum bieten. Meine Kräutermischung kann auch einen sanften Übergang vom gestalteten Garten zur Natur bilden, der nur vor dem Austrieb im Frühjahr zurückgeschnitten oder gemäht wird.

### Ruderalpflanzen

(z.B. Barbenkraut, Braunwurz, Johanniskraut, Rainfarn, Schöllkraut)  
Ruderalpflanzen sind schnittempfindlich und können daher nicht in einer Wiese wachsen. Man findet sie an Wegrändern, Böschungen und anderen Brachflächen im menschlichen Siedlungsbereich. Sie eignen sich für bunte Beete in Naturgärten und können den Garten jenseits des Zaunes sanft ausklingen lassen. Diese interessanten Dorfbiotope sehen nicht nur attraktiv aus, sondern sind Nahrungsquelle für viele Insekten, darunter auch viele Nützlinge. (Dorfmi-schung)

### Insektenweide - nicht nur für Bienen

(z.B. Mohn, Ysop, Kugeldistel, Witwenblume)  
Ein Insektengarten liefert ein fast ganzjähriges Nahrungsangebot an Nektar und Pollen und kann Trachtlücken überbrücken helfen. V.a. die Pollenversorgung kann man im Garten wesentlich verbessern. Gut mit Pollen ernährte Bienen leben z.B. länger (Winterbienen!) und bilden besonders widerstandsfähige Völker. Und von einem insektenfreundlichen Garten schwärmen nicht nur die Bienen, sondern auch viele andere Insekten und in ihrem Gefolge auch die Vögel.

### Ackerwildkräuter

(z.B. Kamille, Kornrade, Acker-Löwenmaul, Mohn, Saat-Wucherbl.)  
Das Bild unserer Äcker hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die bunte Vielfalt der Ackerwildkräuter ist durch Herbizide stark zurückgegangen und z.T. vom Aussterben bedroht. Da aber auch die Ackerwildkräuter ökologisch wertvoll sind, biete ich einige besonders attraktive Arten an. Man kann sie ruhig im Gemüsegarten verwildern lassen, sie werden nicht lästig.

### Bauerngartenblumen

(Goldblume, Himmelsleiter, Katzenminze, Nachtviole, Stockrose)  
Das ist die bunte Pflanzenvielfalt unserer Erinnerung: ein artenreicher, seit alters überlieferter Pflanzenkreis mit pflegeleichten und widerstandsfähigen Gewächsen aus aller Welt. Sie sind nicht überzchtet und werden von Insekten gut angenommen. Den eigenen Reiz erhält ein Bauerngarten, wenn die Stauden und Rosen mit weitem Abstand gepflanzt werden und dazwischen kurzlebige Blumen ausgesät werden. Die bewährten altmodischen Sommerblumen können den ganzen Garten verzaubern und sogar den Gemüsegarten zu einem Schmuckstück machen.

### alte Gemüsearten

(Gartenmelde, Haferwurzel, Kapuzinererbse, Pastinake, Pferdebohne)  
Die vitalen alten Arten waren unseren Vorfahren durchaus geläufig, werden jetzt aber immer seltener. Über Generationen wurden sie vom Menschen geformt, beobachtet, behütet und weitergegeben. Sie sind ein wertvolles Kulturerbe. Eine Art oder Sorte, die einmal ausgestorben ist, läßt sich nicht mehr zurückzuchten. Urformen bringen teilweise zwar weniger Ertrag als die modernen Hochleistungssorten, dafür sind sie aber widerstandsfähiger. Wir brauchen ihr genetisches Potential. Die Vielfalt ist lebenswichtig. Sie ist unsere Nahrungsgrundlage.

### alte Kulturpflanzen

(Erdbeerspinat, Färberpflanzen, Seifenkraut, Süßdolden, Zuckerwurzel)  
Viele Nutzpflanzen haben heute ausgedient und sind fast in Vergessenheit geraten. Erst in letzter Zeit erwacht wieder das Interesse an diesen grünen Antiquitäten und so sieht man in Süddeutschland bereits wieder Leinfelder. Wir sollten es nicht versäumen, die Mannigfaltigkeit zu bewahren und altüberlieferte Kulturpflanzen vor dem völligen Untergang zu bewahren.

### Heilkräuter

(Baldrian, Benediktenkraut, Eisenkraut, Goldrute, Heilziest, Herzgesp.)  
Unsere Wegränder waren früher die Apotheke des kleinen Mannes. Die meisten Heilpflanzen wachsen aber nur auf nährstoffarmen Standorten, die es heute kaum noch gibt. Im Garten kann man diesen interessanten und zum Teil gefährdeten Pflanzenarten wieder Asyl gewähren und hat sie bei Bedarf gleich zur Hand. Außerdem schonen Sie die Wildbestände in der freien Natur, wenn Sie selbstgezogene Kräuter aus Ihrem Garten ernten.

### Balkonbepflanzung

(z.B. Gewürzkräuter, Duftpflanzen, einjährige Bauerngartenblumen)  
Manche trockenheitsverträglichen Gartenpflanzen sind durchaus auch für die Kultur in Balkonkästen, Kübeln oder Töpfen geeignet. Auch viele Wildblumen eignen sich für eine ökologisch sinnvolle Gestaltung von Balkon und Terasse. Doch darf man von ihnen nicht die lang andauernde überschäumende Blütenpracht der üblichen Balkonblumen erwarten. Trotzdem kann gerade ein solch ungewöhnlich bepflanzter Balkon sehr reizvoll und interessant sein.

**Hinweis:** Würz- und Teekräuter sind kraftvolle Pflanzen und sollten vorsichtig dosiert werden. Jeder Mensch reagiert anders auf die Pflanzen. Für die Folgen von Unachtsamkeit oder persönlichen Experimenten mit Heilpflanzen oder Giftpflanzen (z.B. Christrose, Eisenhut, Fingerhut, Stechapfel, Tollkirsche) kann ich keine Verantwortung übernehmen.